

REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEMARKT IM VOGELSBERGKREIS

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

(WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 121-123
60322 Frankfurt a.M.
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, lauxen@em.uni-frankfurt.de)

IM AUFTRAG DES:

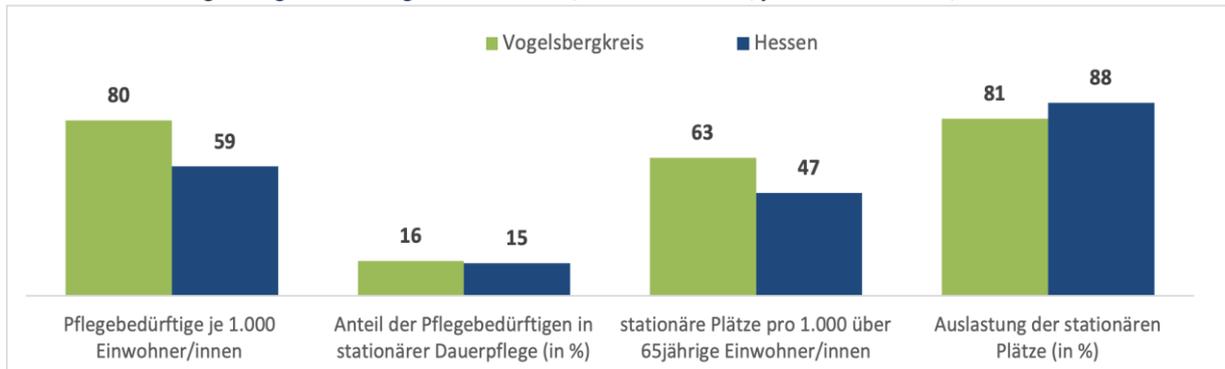
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Vogelsbergkreis gibt es 23 ambulante Pflegedienste und 24 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.675 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, an der Bevölkerung ist überdurchschnittlich hoch. Gleiches gilt für die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze pro 1.000 über 65jährige Einwohner/innen. Die Auslastungsquote der stationären Plätze liegt unter dem hessischen Durchschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2021

Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



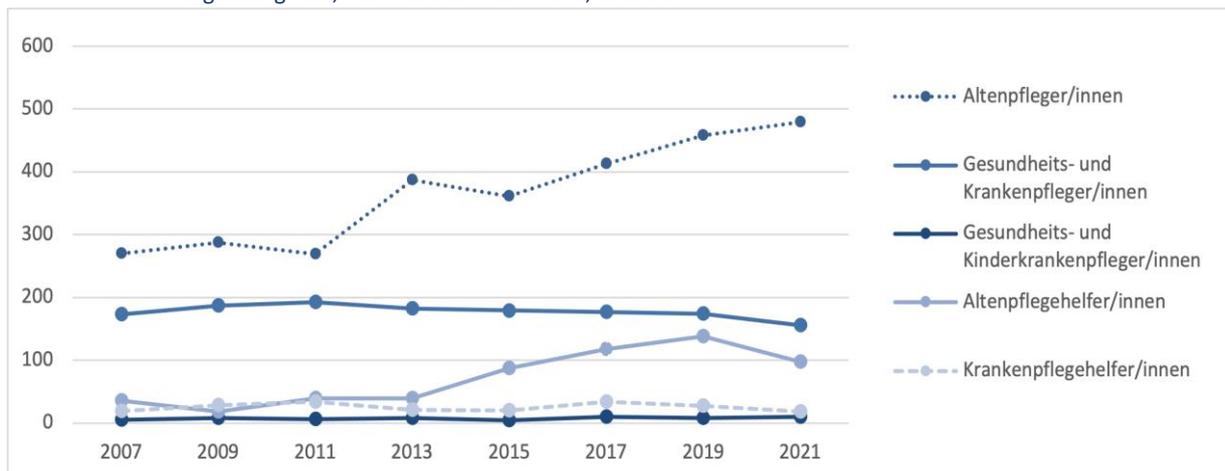
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2007 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend die am stärksten vertretene Berufsgruppe waren und sind. Ihre Zahl ist vor allem zwischen 2011 und 2013 sprunghaft angestiegen. Seit 2015 zeigt sich erneut ein deutlicher Beschäftigtenaufwuchs. Gleiches gilt seit 2013 für die Berufsgruppe der Altenpflegehelfer/innen, wobei die Zahl der Beschäftigten zwischen 2019 und 2021 rückläufig ist. Auch für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen zeigt sich zuletzt ein rückläufiger Trend.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Vogelsbergkreis, nach Berufen 2007-2021, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinierten Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der

ambulanten und stationären Pflege. Von den Beschäftigten sind 10 Prozent über 61 Jahre alt. Drei von zehn Pflegefachkräften gehören zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren. Andererseits sind nur 35 Prozent der Fachkräfte im Landkreis jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich überdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEEINRICHTUNGEN

Vogelsbergkreis, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2021, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Vogelsbergkreis	35%	25%	30%	10%	100%
Hessen	43%	23%	25%	9%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolventen/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Vogelsbergkreis wurden im Jahr 2022 mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht, als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Für alle betrachteten Pflegeberufe zeigt sich ein Pflegekräftemangel. Dieser ist in absoluten Zahlen in der Altenpflege mit 81 fehlenden Fachkräften am größten. An zweiter Stelle folgen die Altenpflegehelfer/innen. Für diese Berufsgruppe überstieg die Nachfrage das Angebot um 41 Personen.

TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Vogelsbergkreis, nach Berufen und Merkmalen, 2022, absolut

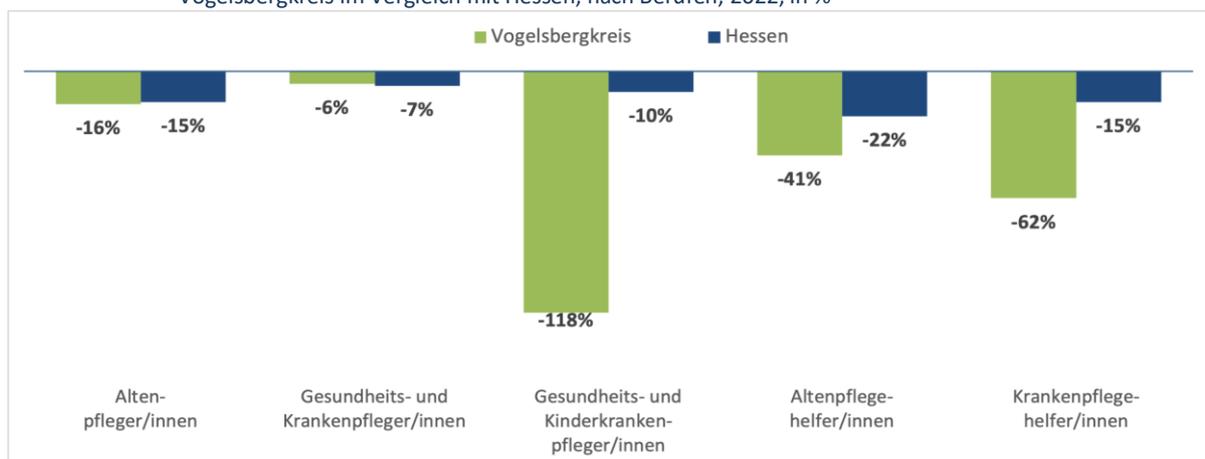
	Angebot (Absolventen/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	40	121	-81
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	33	69	-36
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0	20	-20
Altenpflegehelfer/innen	25	66	-41
Krankenpflegehelfer/innen	10	41	-31

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Vogelsbergkreis zeigt sich für alle Berufsgruppen mit Ausnahme der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen ein überdurchschnittlich großer Fachkräfteengpass. Um die Nachfrage nach Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen im Jahr 2022 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand mehr als verdoppelt werden müssen. Besonders groß fallen im regionalen Vergleich zudem die Engpässe in den beiden Helferberufen (Altenpflegehelfer/innen und Krankenpflegehelfer/innen) aus.

ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)
Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2022, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 26 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 46 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

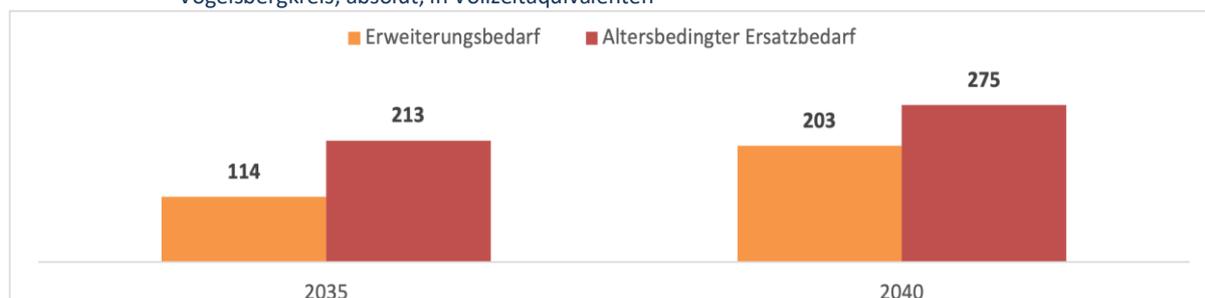
TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
Vogelsbergkreis, absolut und prozentual

	2021	2035	2040
Anzahl	3.194	4.014	4.657
Veränderung zu 2021 im Kreis in %		26%	46%
Veränderung zu 2021 in Hessen in %		36%	55%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040
Vogelsbergkreis, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

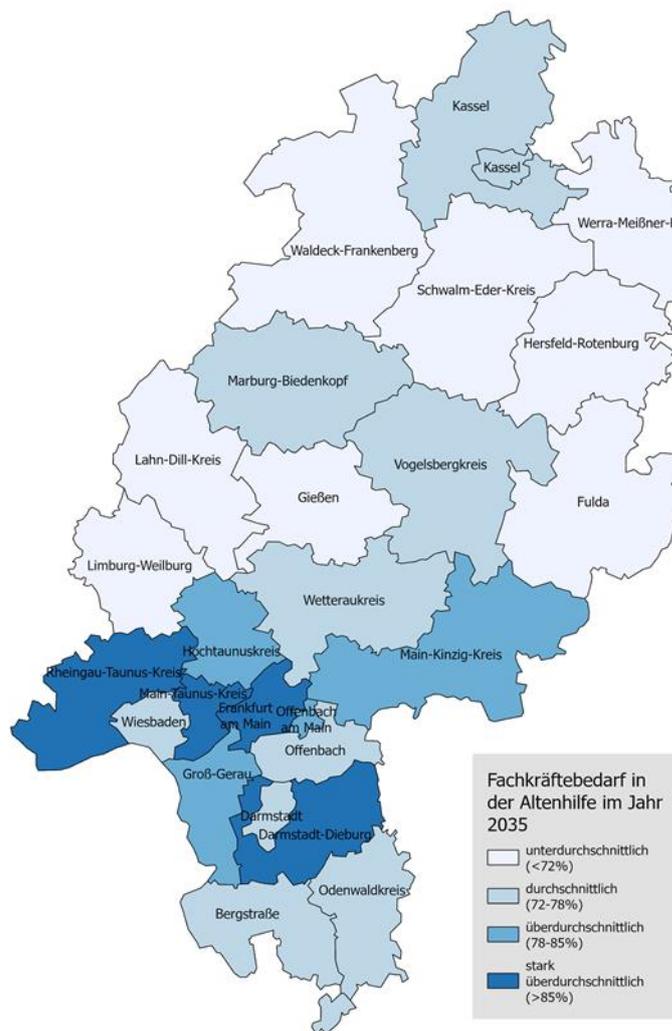
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ergibt sich für den Vogelsbergkreis ein vergleichsweise hoher altersbedingter Ersatzbedarf, aber ein vergleichsweise geringer Erweiterungsbedarf. Der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen insgesamt liegt etwas unter dem Landesdurchschnittswert. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2021 setzt.

TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2021
Vogelsbergkreis, in %

	Vogelsbergkreis	Hessen
Erweiterungsbedarf	26%	36%
Ersatzbedarf	48%	41%
Gesamt	74%	76%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2021



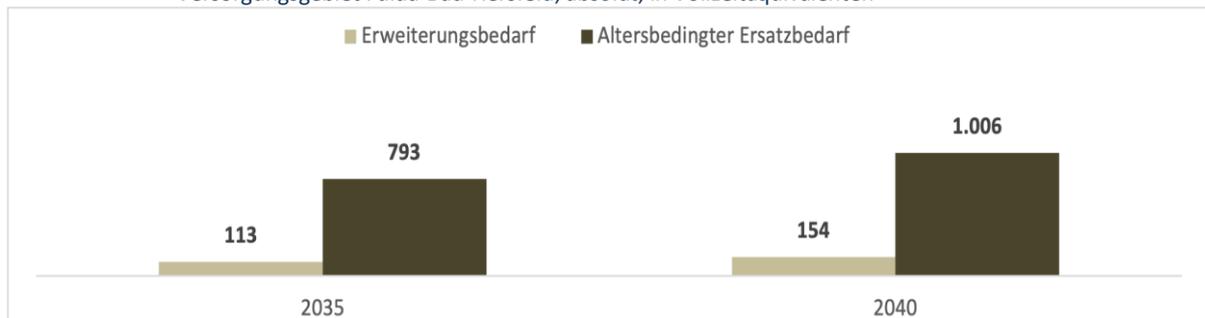
Quelle: Hessischer Pflegemonitor

5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld (Vogelsbergkreis, Fulda, Hersfeld-Rotenburg) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040

Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

6. DER PFLEGearbeitsmarkt IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege ist im Vogelsbergkreis überdurchschnittlich gut ausgebaut, was sich unter anderem in einer deutlich geringeren Auslastungsquote als in anderen hessischen Regionen zeigt. Der Arbeitsmarkt ist aktuell für alle fünf betrachteten Pflegeberufe angespannt. Im regionalen Vergleich können insbesondere die Engpässe in der Kinderkrankenpflege und in den beiden Helferberufen als überdurchschnittlich groß bewertet werden. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich durchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Der Beschäftigtenstand müsste bis zum Jahr 2035 um 74 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 76 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.